

Raclette-Abend im Sentitreff

Sentitreff und Stutzegg begegnen sich

VON LEONIE BERNET

Angeregt und neugierig warteten wir am 25. September darauf, was da auf uns zukommen würde. Lore und ich waren die Verantwortlichen für den Raclette-Abend im Sentitreff. Für uns beide war es Neuland, das wir betreten. «Wie viele Gäste werden erscheinen? Haben wir nichts Wichtiges vergessen? Hoffentlich werden die versprochenen Raclette-Öfeli mitgebracht!» Solche Fragen beschlichen uns kurz vor dem Erscheinen der ersten Gäste. Das ist ja wohl normal, denn bei jeder «Premiere» verfolgen einen solche dubiosen Gedanken.

Um 19 Uhr waren wir startbereit, alles sorgfältig vorbereitet, die Tische herbstlich dekoriert. «Doch, doch, es sieht gemütlich und einladend aus. Jetzt kann nichts mehr schief gehen», so redeten wir beide uns zu. Die ersten Gäste trafen ein und der Zustrom wollte kein Ende nehmen. Statt den ungefähr zwanzig erwarteten Gästen zählten wir zum Schluss 33 Personen. Schlagartig wurde uns klar, dass der Raclette-Käse samt allen Zutaten nie und nimmer ausreichen würde. Zum guten Glück war es Freitag, also Abendverkauf. «Nicht verzagen, Jean-Pierre fragen!» Mit dem Velo radelte er in die Stadt und holte Nachschub. Das ist das Spezielle, das Einzigartige in diesem Quartiertreff: Immer ist da eine oder einer, welche/r einem aus der Patsche hilft. Der Abend war gerettet. Es war eine Augenweide zu erleben, wie genüsslich und vergnüglich unsere Gäste den Raclette-Abend auskosteten.

Wie jedes Jahr erschienen zahlreiche Gäste vom Treffpunkt Stutzegg. Werfen wir doch einen Blick auf dieses andere Gasthaus besonderer Art im Quartier: Der Stutzegg ist ein Ort, wo Menschen sich treffen zum «eifach sii», zum Zeithaben füreinander, zum Gespräche führen über das was sie bewegt. Er entstand aus einer Initiative des Vereins HOTEL DIEU (Frauen und Männer aus Kirchen und Ordensgemeinschaften) mit karitativem



Auf dem oberen Bild wird zwar ein Fondue genossen statt Raclette aber Gemütlichkeit ist immer Trumpf. Fotos: Archive Sentitreff und Stutzegg

Hintergrund. Dieses Begegnungszentrum wurde im Jahr 1998 gegründet. Es befindet sich an der Baselstrasse 75, beim geschichtsträchtigen Kreuzstutz, im so eigenartig schmal gebauten Eckhaus, da wo die Basel- und Bernstrasse aufeinander treffen (BaBeL). Patrick Zihlmann, Hauptverantwortlicher des Treffs, Flurina Calzaferri und Margret Zimmermann sind das momentane Leitungsteam. Sophie Burkard-Sattler, Sr. Rita Stocker, Sr. Hedy-Maria Weber und Josef Moser bilden den Vorstand. Ein vielseitiges Programm wird angeboten. Das geht von flicken, malen, basteln über Vortragsveranstaltungen, Ausflüge, Suppenabende sowie Nachtessen bis hin zu individueller Beratung und Einzelgesprächen mit Triage-Funktion (d.h. weiterleiten an andere Institutionen). Dieses reichhaltige Angebot wäre ohne die etwa zwanzig freiwilligen MitarbeiterInnen ganz einfach unmöglich. Übrigens, der Name HOTEL DIEU ist keine moderne Erfindung. Im 15. Jahrhundert,

während der Renaissance, stiftete Nicolas Rolin, Kanzler des burgundischen Herzogs Philipps des Guten, zusammen mit seiner Frau, im kleinen Städtchen Beaune ein Hospital für arme, bedürftige und kranke Menschen und taufte es HOTEL DIEU – mit dem Leitmotiv Grosszügigkeit und Warmherzigkeit!

Diese Grundeinstellungen gehören auch zum neuen Leitbild des Quartiertreffpunkts Sentitreff. Die erwähnte Grosszügigkeit ist allerdings nicht immer so federleicht zu handhaben, sie muss immer wieder ganz bewusst eingeübt werden. Alles in allem, der Raclette-Abend war ein gemütliches Stelldichein, mit rundherum zufriedenen, fröhlichen Gesichtern. Das Flämmchen der Hoffnung auf eine gerechtere, liebevollere Welt, das ab und zu am Erlöschen ist, wird mit solchen Veranstaltungen in Institutionen wie dem Stutzegg und dem Sentitreff immer wieder neu angefacht.